



LEITARTIKEL

Ist die Forderung nach mehr Personal übertrieben?

Gewerkschaften sehen sich oft dem Vorwurf ausgesetzt, dass ihr Ruf nach Personalverstärkung übertrieben sei. Aber ist diese Kritik berechtigt? Wir, die GdP, wissen, dass dieser Vorwurf falsch ist. Die weitere Forderung nach mehr Personal ist mehr als berechtigt! In allen Bereichen zeigt sich ein Mangel und der Dienstbetrieb wird oft nur durch Phantasie, Engagement und Wohlwollen der Beschäftigten aufrechterhalten.

Mit der sogenannten Soll-Stärke zum Beispiel wird die Mindestanzahl an Beamtinnen und Beamten einer Schicht im Einsatz- und Streifendienst definiert. Leider zeigt die Realität, dass die Ist-Stärke mittlerweile überwiegend mit der Soll-Stärke identisch ist. Daraus resultiert, dass es kaum Reserven in der Personalplanung einer betroffenen Schicht gibt. Treten unvorhergesehene oder auch geplante Ausfälle wie beispielsweise durch Krankheiten oder Fortbildungen auf, wird selbst die Soll-Stärke unterschritten. Die Folgen liegen auf der Hand: Mehrdienste und Überstunden stehen für die Beschäftigten auf der Tagesordnung und sind mittlerweile Alltag. Der Dienstbetrieb kann häufig überhaupt nur noch durch die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen aufrechterhalten werden.

Dabei spielen die Befindlichkeiten der Betroffenen und ihre persönliche Lebensplanung oftmals eine untergeordnete Rolle. Eine verlässliche Freizeitgestaltung ist so nur schwer möglich.

Die Arbeitszeitverordnung wird missachtet

Dies alles funktioniert nur unter vollständiger Außerachtlassung der europäischen Arbeitszeitregelungen. Doch damit ist auch der Gesundheitsschutz der Beschäftigten in Gefahr. Dieser kann jedoch nur mit ausreichend Personal gewährleistet werden!



Der Karikaturist Jürgen Tomicek hat für die Verbesserung der Soll-Stärke eine recht pragmatische Lösung parat. Karikatur: Tomicek

Die Treuepflicht geht sehr weit. Sie darf aber nicht in Aufopferung unter Vernachlässigung der persönlichen Bedürfnisse und der eigenen Gesundheit umschlagen. Der Dienstherr darf nicht weiter auf die Gutmütigkeit und das Wohlwollen seiner Beschäftigten bauen und einen kalkulierten Rechtsbruch im Hinblick auf die Vorgaben zum Arbeitszeitschutz manifestieren. So kann die Aufgabenwahrnehmung im öffentlichen Dienst und somit auch bei der Polizei nicht dauerhaft funktionieren.

Das Jahr 2019 wird eine Herausforderung. Es droht, dass die Arbeitsverdichtung weiter zunimmt. Es ist aber so, dass die Beschäftigten schon jetzt unter Dauerstress leiden, überall häufen sich die Überstunden. Der Arbeitgeber muss endlich damit aufhören, die Arbeit von fehlenden Mitarbeitern/-innen denjenigen aufzulasten, die noch da sind. Und auch die Attraktivität der Berufsbilder in der Polizei, egal ob Tarifbeschäftigter oder Beamtin, muss weiter verbessert werden. Die Menschen sind flexibler geworden und schauen sehr genau hin, wo die Bezahlung, das Umfeld und die innere Kultur stimmen, bevor sie eine Entscheidung treffen. Hier in Niedersachsen gibt es trotz einiger durchgesetzter Verbesserungen weiterhin noch erheblichen Nachholbedarf.

In einem Jahr mit hohen Pensionierungszahlen ohne ausreichenden Nachwuchs wird es schwer, die aktuell aufs äußerste strapazierte Situation zu halten und einen reibungslosen Dienstbetrieb zu gewährleisten. Das wird auch nicht durch die zusätzlichen – von uns hart erkämpften – Einstellungen aufgefangen.

Die rund 170 Kolleginnen und Kollegen, die im

April dieses Jahres ihr Studium an der Polizeiakademie abschließen, werden vordringlich eingesetzt, um die Bereitschaftspolizei aufzufüllen. Dort sind die Einsatzstärken auch seit einigen Jahren sogar unter dem Soll.

Die Zustandsbeschreibung zeigt deutlich, dass die Forderung nach Personalzuwachs alles andere als übertrieben und weltfremd ist. Die Politik sollte deutlicher anerkennen, dass es dabei nicht nur um die Erfüllung polizeilicher Aufgaben geht, sondern dass das Land auch eine Verantwortung für seine Beschäftigten hat, und dementsprechend handeln.

Dabei kann die Forderung nach Einhaltung von geltendem Recht nur eine Minimalforderung sein. Doch selbst diese wird unverständlicherweise häufig belächelt und mit dem Hinweis abgetan, dass Gewerkschaften so etwas ja fordern müssten, ohne dass es wirklich notwendig wäre. Die Realität ist eine andere, und die GdP nimmt ihre Verantwortung für die Kolleginnen und Kollegen sehr ernst. Deshalb lassen wir nicht nach, unsere Forderungen zu wiederholen, nachdrücklich zu bekräftigen und immer wieder an alle politisch Verantwortlichen heranzutragen.

Dietmar Schilff, Landesvorsitzender



Personelle Veränderungen im GdP-Reisebüro

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **4/2019 bis zum 24. Februar 2019.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*

Du findest uns auf 

facebook.com/gdp.niedersachsen



Judith Dyck (l.) und Leonie Gläser verstärken ab sofort das Team im Reisebüro der GdP.

Foto: ASf



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe

Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Die Mitgliederservice/Touristik GmbH hat zwei neue Mitarbeiterinnen. Judith Dyck und Leonie Gläser verstärken ab sofort das Team in der Geschäftsstelle um unsere langjährige Mitarbeiterin Andrea Heimberg. Sie freuen sich auf den Kontakt zu den (Stamm-)Kunden und Mitgliedern, denen sie gerne dabei behilflich sein wollen, die Ferien zur schönsten Zeit des Jahres zu machen. Beide reisen selbst leidenschaftlich gern und haben jeweils eine längere Zeit im Ausland verbracht.

Mit den Neueinstellungen ist aber auch ein Weggang verbunden. **Janet Kretschmann** verlässt Ende Februar die Mitgliederservice GmbH nach gut fünf Jahren. Der geschäftsführende GdP-Landesvorstand und die Geschäftsführung der GmbH danken ihr für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz. Den beiden „Neuen“ wünschen sie einen guten Start und gutes Gelingen.

Mit der Verstärkung des Teams werden die personellen Engpässe der letzten Monate aufgefangen.

Kurzvorstellung

Judith Dyck: 28 Jahre, aus Langenhagen, ist ausgebildete Fachwirtin für Vertrieb im Einzelhandel. Sie hatte bereits einen längeren Auslandsaufenthalt in Australien.

Hobbies: Reisen, Lesen und Musizieren.

Traumurlaub: Neuseeland und Rundreisen mit dem Wohnmobil.

Leonie Gläser: 24 Jahre, aus Sehnde, ist ausgebildete Tourismuskauffrau für Privat- und Geschäftsreisen. Sie hatte bereits einen längeren Auslandsaufenthalt in den USA.

Hobbies: Reisen, Musizieren und Sport.

Traumurlaub: Neuseeland und Kanada.

Die Mitgliederservice GmbH erreichen Sie unter der Telefonnummer 05 11/53 03 80 oder über die Homepage <https://gdp-service.de/kontakt/>.

Red.





Kiel ColorLine Oslo Kiel

ab **134,-** p.P.
Einzelkabine: ab zzgl. 90,- €



Mini-Kreuzfahrt vom **25. bis 27. Mai** oder vom **2. bis 4. Oktober 2019**

Reiseverlauf

1. Tag: Abfahrt 14 Uhr
2. Tag: Ankunft Oslo 10 Uhr
Abfahrt Oslo 14 Uhr
3. Tag: Ankunft Kiel 10 Uhr

Extras:

- Stadtrundfahrt Oslo-Highlights, pro Person 41,40 EUR
- Skandinavisches Schlemmerbuffet, pro Person und Strecke: 37,10 EUR

Leistungen, die überzeugen:

- Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
- *** 2-Bett-Meerblickkabine zur Doppelbelegung
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet an Bord
- täglich wechselndes Showprogramm
- Insolvenzversicherung

Reisetermine:

25. Mai 2019	184,00 EUR
Einzelkabine	+ 100,00 EUR
2. Oktober 2019	134,00 EUR
Einzelkabine	+ 90,00 EUR

Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Telefon 05 11 / 5 30 38 10
Telefax 05 11 / 5 30 38 50
service@gdpservice.de



Weitere Informationen und Angebote
im Internet unter www.gdpservice.de



Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.
Veranstalter: Color Line GmbH Norwegenkai, 24143 Kiel



„Hauptmotivation sind meine Kolleginnen und Kollegen“

Arbeitsbedingungen, Perspektiven, Wertschätzung: Im Mittelpunkt der Personalratsarbeit stehen die Interessen der Beschäftigten. Personalräte sind in viele Entscheidungsprozesse unmittelbar mit eingebunden und verhandeln auf Augenhöhe mit der Behördenleitung. Sie sorgen dafür, dass Schutzrechte und Vereinbarungen angewendet werden und auftretende Probleme erkannt und gelöst werden. Einer, der diesen Auftrag leidenschaftlich und engagiert mit Leben füllt, ist Martin Hellweg. Seit mehr als zehn Jahren ist er Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrats (PHPR). Das Landesjournal wollte zunächst wissen, welche Errungenschaft ihm am meisten Freude gemacht hat.

Hellweg: Ich habe mich besonders darüber gefreut, dass wir es erreicht haben, dass die Beschäftigten aus den Bereichen der Verwaltung und des Tarifes die Möglichkeit haben, am Gesundheitssport während der Dienstzeit teilzunehmen. Verwaltung und Tarif unterstützen die Arbeit des Vollzuges maßgeblich und nur gemeinsam kann der polizeiliche Auftrag erreicht werden. Darum war es für den PHPR nur folgerichtig, Gesunderhaltung auch für diesen Bereich zu ermöglichen.

DP: Und welches Anliegen hat Dir am meisten Kopfzerbrechen bereitet?

Hellweg: Da fällt mir sofort das Jahr 2010 mit dem Dienstrahmenkonzept A11 ein (Anm. d. Red.: Rahmenkonzept zur Beschreibung der Bewertungsmöglichkeiten von Dienstposten nach BesGr. A 11 BBesO im Polizeivollzugsdienst). Der damalige Innenminister wollte die A11er-Dienstposten auf die Zahl 2.359 (ca. 13%) festschreiben. Trotz des Widerstandes fast aller Personalräte und der GdP wurde der Erlass verabschiedet. Wir haben viele Aktionen durchgeführt und unter unserem neuen Innenminister Pistorius wurde dieser Erlass aufgehoben. Mit den Hebung im Jahr 2019 haben wir dann 4.094 (ca. 22%) Dienstposten erreicht.

DP: Seit mehr als zehn Jahren bist Du dabei. Wie hat sich die Personal-



Der PHPR-Vorsitzende Martin Hellweg auf dem GdP-Bundeskongress 2018.

Foto: Mantke

ratsarbeit und ihre Bedeutung mit der Zeit verändert?

Hellweg: Im PHPR ist festzustellen, dass auch aufgrund der Strategie 2020 eine immer intensivere Einbindung des Personalrates im Landespolizeipräsidium stattfindet. Wir sind in fast allen wichtigen Besprechungen und Arbeitsgruppen vertreten und die Meinung des PHPR wird gehört. Das ist leider noch nicht in allen Dienststellen im Lande der Fall. Dafür hat der Zeitaufwand massiv zugenommen, auch hier ist eine Arbeitsverdichtung festzustellen. Leider wird die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder von Personalräten nicht ausreichend wertgeschätzt. Aktuell beschäftigen wir uns auch damit zu hinterfragen, wie unsere Dienstvereinbarungen in den Polizeibehörden beachtet und umgesetzt werden.

DP: Wie sieht es mit der Anerkennung aus? Wie könnt Ihr gerade die jüngeren Kolleginnen und Kollegen überzeugen oder sogar zur Mitarbeit bewegen?

Hellweg: Das ist ein schwieriges Thema. Nicht freigestellte Personalratsmitglieder müssen sich für ihre Personalratstätigkeit gegenüber Kolleginnen und Kollegen und auch Vorgesetzten oftmals rechtfertigen. Die notwendige Zeit für diese wichtige Tätigkeit wird ihnen nicht eingeräumt bzw. nicht bei der Verteilung von Vorgängen etc. berücksichtigt. Viele empfinden eine Tätigkeit im Personalrat als „Sackgasse“. Sie setzen sich für ihre Kolleginnen und Kollegen ein und „le-

gen“ sich auch mit Vorgesetzten an. Während einer Freistellung können „PE-Maßnahmen“, „Fortbildungen“ etc. nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten gemacht werden. Insbesondere im Tarifbereich erfolgt keine Bewertung nach den im Personalrat wahrgenommenen Aufgaben. Der PHPR ist in Gesprächen und Verhandlungen, wie man hier Abhilfe schaffen kann. Ein gutes Argument ist die Möglichkeit, sich für andere einzusetzen. Darüber hinaus ist die Tätigkeit als Personalrat interessant, abwechslungsreich und kommunikativ. Man kann für sich selbst einiges aus der Tätigkeit mitnehmen und auch gewerkschaftliche Schulungen werden angeboten.

DP: Woher nimmst Du Deine Motivation, Dich täglich aufs Neue für die Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und zu streiten?

Hellweg: Ich arbeite in einem hervorragenden Team im PHPR, das mich als Vorsitzenden massiv unterstützt. Elke Gündner-Ede für die Besonderheiten des Tarifrechts, Anja Surkau mit Themen wie „IKT und Gleichstellung“, Ralf Hermes mit der PMB und neuen Medien sowie Dietmar Schilff in allen relevanten Themen. Darüber hinaus erhalte ich Unterstützung durch unsere GdP-Geschäftsstelle in juristischen Fragen und der Austausch mit den anderen Personalvertretungen im Lande motiviert. Wir haben in den letzten Jahren vieles erreicht oder abgewendet und „offene Türen“ im Landespolizeipräsidium erleichtern die Arbeit.



INTERVIEW MIT DEM VORSITZENDEN DES PPHR

Hauptmotivation sind aber meine Kolleginnen und Kollegen, die es wert sind, dass man sich für sie einsetzt und dies möchte ich auch weiter so tun.

DP: Welche großen Herausforderungen siehst Du für die nächste Zeit?

Hellweg: In einer Gesellschaft, die immer mehr technikabhängig wird – in der Industrie spricht man von „Arbeit 4.0“ – sind Personalräte deutlich

gefordert. Auch in der Polizei hält die Digitalisierung mit ihren Auswirkungen rasant Einzug. Themen wie „Entgrenzung der Arbeit“, „Arbeitszeit“ und „Mitarbeiterdatenschutz“ sind wichtige Themen für die Personalratsarbeit der Zukunft. Konkrete Herausforderungen sehe ich auch in der Verbesserung der Situation der Tarifbeschäftigten und der Verwal-

tungsbeamten sowie in der deutlichen Reduzierung der Beförderungswartezeit von A 9 nach A 10. Darüber hinaus sind aktuell die Themen „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ mit zum Beispiel „gesünderen Arbeitszeiten“, Investitionserfordernisse in Ausrüstung, Bekleidung und Liegenschaften in unserem Fokus.

Interview: Angela Sielaff

WEIL WIR ES WERT SIND! – AUFRUF ZU SOLIDARITÄT

Schwierige Tarifverhandlungen stehen bevor

Bei ihrer Tagung am 11. und 12. Dezember 2018 hat die Bundestarifkommission der Gewerkschaft der Polizei in Hilden die Forderungen für die Tarifrunde 2019 beraten. Die GdP Niedersachsen wurde durch Elke Gündner-Ede (Mitglied im Bundesvorstand), Imme Hildebrandt (Mitglied der Bundestarifkommission), Dietmar Schilff (stellvertretender Bundesvorsitzender) und Andreas Kauß (Mitglied der Bundestarifkommission) vertreten.

Die Tarifkommission Niedersachsen (LTK), in der alle Bezirksgruppen vertreten sind, hatte im Vorfeld zu dieser Tagung unterschiedlichste Themenfelder beraten und sich auf Eckpunkte verständigt, die in die Bundesberatungen eingebracht wurden.

Zu den Forderungen der LTK, die auf Bundesebene eingebracht wurden, gehören:

- Spürbare Anhebung des Gehalts
- Entzerrung der kl. EG 9 inklusive der Einführung der Erfahrungsstufen bis Stufe 6 ohne Sonderlaufzeiten
- Erfahrungsstufenmitnahme bei Höhergruppierung
- Einführung der EG 7 im allgemeinen Teil, damit Perspektiven für den Tarifbereich der Entgeltgruppen EG 2 bis EG 6 geschaffen werden
- 100% Jahressonderzahlung unabhängig davon, in welcher Entgeltgruppe man sich befindet
- Aufnahme einer sozialen Komponente
- Zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des Ergebnisses für den Be-

reich unserer verbeamteten Kolleginnen und Kollegen

Die Arbeitgebervertreter der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), in der das Land Niedersachsen durch Finanzminister Reinhold Hilbers vertreten wird, haben insbesondere in der letzten Zeit durch den Abbruch von Gesprächen verdeutlicht, dass sie nicht bereit sind, sich mit diesen Forderungen konstruktiv im Sinne aller Beschäftigten in den Länderpolizeien auseinanderzusetzen. Wir erwarten keine einfachen Tarifverhandlungen und fordern euch, unsere Mitglieder, daher auf, sich auf schwierige und vielleicht auch länger andauernde Tarifverhandlungen einzustellen.

Ihr alle, die Ihr Euch gewerkschaftlich organisiert, seid Teil eines Gedankens, der dafür steht, dass die Arbeitsbedingungen für uns alle hinterfragt und über Forderungen, Verhandlungen und Kompromissfindung verbessert werden.

Ohne die Arbeit von Gewerkschaften hätten wir heute lediglich: 20 Tage gesetzlichen Urlaub, keine Jahressonderzahlung, keine betriebliche Altersversorgung, keinen Krankengeldzuschuss etc. ...

In Niedersachsen soll es in Vorbereitung der Tarifverhandlungen kein Besoldungsdiktat durch den Dienstherrn geben. Eine Unterstützung durch unsere Kolleginnen und Kollegen aus Vollzug und Verwaltung ist somit nicht nur ein solidarischer Akt, sondern nimmt direkt Einfluss auf das Verhandlungsergebnis.

Wir, die Mitglieder der Tarifkommission Niedersachsen der GdP, fordern hiermit alle Beschäftigten der Polizei in Niedersachsen zu dieser



Andreas Kauß ist stellvertretender Schriftführer im Geschäftsführenden Landesvorstand und Vorsitzender der Tarifkommission der GdP Niedersachsen.

Foto: Mantke

unmittelbaren und solidarischen Unterstützung auf! Solidarität – und die ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit der Gewerkschaften – lohnt sich immer!

Daher im Sinne des Slogans der GdP zur Tarifrunde 2019 **#hermitmehr2019**, Herr Finanzminister Hilbers! Dieses gilt für alle Beschäftigten der niedersächsischen Polizei!

**Andreas Kauß,
Vorsitzender Tarifkommission
der GdP Niedersachsen**



Gerichts- & Landtagsbeschlüsse stützen GdP-Forderungen

Mit richtungsweisenden Urteilen haben das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) sowie das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in jüngster Zeit für Aufsehen gesorgt. Die Urteile stützen GdP-Forderungen und wurden von GdP Kolleginnen und Kollegen mit erkämpft.

BVerwG hält Niedersächsische Besoldung für nicht amtsangemessen

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hält die Besoldung der Beamten des Landes Niedersachsen in verfassungswidriger Weise für zu niedrig bemessen. Das BVerwG hat die gegenständlichen Verfahren dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt.

Zwei der Kläger sind Beamte im aktiven Dienst, ein dritter Beamter ist seit 1998 im Ruhestand. Das BVerwG hat für die Beamten im aktiven Dienst eine verfassungswidrige Unteralimentation angenommen und dem BVerfG vorgelegt, welches über die Vereinbarkeit der niedersächsischen Besol-

dung mit dem Grundgesetz entscheiden soll. Das Verfahren für den Ruhestandsbeamten wurde ausgesetzt bis zur Entscheidung des BVerfG über die das Jahr 2013 betreffende Richtervorlage des Berufungsgerichts im Verfahren dieses Klägers.

Landtag setzt GdP-Forderung um: Schmerzensgeldansprüche werden durch Land reguliert

Der Landtag hat die Übernahme von Schmerzensgeldansprüchen für verletzte Beamte beschlossen.

Dietmar Schilff, Landesvorsitzender: „Unsere Kolleginnen und Kollegen begeben sich jeden Tag in Gefahr. Wenn ihnen dann tatsächlich etwas passiert, darf ihnen nicht das Risiko überlassen werden, dass ein Täter nicht zahlungsfähig ist. Seit Jahren fordern wir die Politik auf, hier aktiv zu werden, und freuen uns jetzt über die Umsetzung.“

Die Änderung des NBG sieht vor, dass Beamte, die im Dienst oder außerhalb des Dienstes wegen ihrer Eigenschaft als Polizisten durch gewalttätige Angriffe verletzt werden, und

das ihnen gerichtlich zugesprochene Schmerzensgeld nicht vollstrecken können, dieses vom Dienstherrn ausgeglichen bekommen. Diejenigen, die bereits einen Vollstreckungstitel haben, der nicht älter als drei Jahre ist, können bis zum 30.06.2019 einen Antrag auf Erfüllungsübernahme stellen.

Niedersächsische Regelung zur Besoldung bei begrenzter Dienstfähigkeit verfassungswidrig

Das BVerfG hat entschieden, dass die Besoldung begrenzt dienstfähiger Beamter in Niedersachsen nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

Das BVerfG hat dem niedersächsischen Gesetzgeber aufgegeben, eine verfassungskonforme Regelung mit Wirkung spätestens vom 01. Januar 2020 an zu treffen. „Nachdem das BVerwG bereits die niedersächsische Besoldung für nicht amtsangemessen erachtet, zeigt dieser Beschluss ebenfalls, dass die Landesregierung nun gefordert ist, die besoldungsrechtlichen Regelungen zu prüfen und zu verbessern“, so der Landesvorsitzende der GdP Niedersachsen, Dietmar Schilff. **Red.**

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Nachruf auf den ehemaligen Landesseniorenvorsitzenden Wolfgang Lamprecht

Der ehemalige Landesseniorenvorsitzende der GdP Niedersachsen, Wolfgang Lamprecht, ist im November 2018 im Alter von 91 Jahren gestorben.

„Wir haben ihn als engagiertes Personalratsmitglied und langjährig aktiven Gewerkschafter in Erinnerung“, sagte die Bezirksgruppenvorsitzende der BG Hannover, Marita Vehrenkamp. Wolfgang Lamprecht „kämpfte“ in seiner aktiven Dienstzeit als Personalratsmitglied für seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Auch gewerkschaftlich setzte er sich viele Jahre auf Bezirksgruppenebene für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Hierfür ein Dankeschön. „Wir werden sein damals eingeführtes ‚Wurstessen‘ – so wie er es nannte – für die Senioren und Seniorinnen nicht aus den Augen verlieren



Der amtierende Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark (links) und sein Vorgänger Rudi Rehlinger, der auch lange Jahre GdP-Mitglied war, mit Wolfgang Lamprecht bei einer Seniorenveranstaltung der BG Hannover im Jahr 2014. Archivfoto: GdP

und diese Tradition weiterhin beibehalten“, so Vehrenkamp weiter.

Lamprecht hatte zum 1. August 1949 bei der Landespolizei Braun-

schweig seinen Dienst aufgenommen und gehörte mit zu den Gründungsmitgliedern der GdP Niedersachsen. Von 1968 bis 1987 war er im Personalrat im Landkreis Hannover bzw. bei der PD Hannover tätig. In den 1960er-Jahren begann auch sein aktives Engagement in der GdP: zunächst als Vorsitzender der Kreisgruppe „Mot. Ahlem“, später als Vorsitzender der Kreisgruppe Landkreis Hannover. Auch im Ruhestand war er weiterhin für die Gewerkschaft aktiv: von 1990 bis 2003 als Vorsitzender der Bezirksseniorengruppe SK Hannover und von 1993 bis 1995 als Landesseniorenvorsitzender.

Die Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen wird den Kollegen Wolfgang Lamprecht und sein gewerkschaftliches Wirken ehrend und mit Dank in Erinnerung halten. **Red.**



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Tagung mit anschließendem Wellness-Wochenende für Frauen der GdP Bezirksgruppe Hannover

Gemeinsam mit der Bezirksgruppenvorsitzenden Marita Vehrenkamp hat der im Januar 2018 neu gewählte Frauengruppenvorstand, bestehend aus Jennifer Uhl, Ilka Hansen und Hedwig Jüstel eine Tagung mit anschließendem Wellnesswochenende im Harz durchgeführt. Daran nahmen 13 Frauen der BG Hannover teil.

Nach einem ausführlichen und sehr interessanten Situationsbericht zu aktuellen Themen von Marita folgte eine aktive Mittagspause inklusive eines Spaziergangs. Auch der zweite Programmpunkt, ein Vortrag von Uta Dröschel über „Gesunde Ernährung & Resilienz“, begeisterte die Teilnehmerinnen.

Nach einem Kurzvortrag von Jennifer Uhl über die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und der Entwicklung von Teilzeitbeschäftigung erörterte Hedwig Jüstel die Anträge der diesjährigen Bundesfrauenkonferenz. Anschließend berichtete der Frauengruppenvorstand über die Aktivitäten im Jahr 2018 und die geplanten Themenschwerpunkte

für das kommende Jahr. Die Idee, eine Frauenfachtagung auszurichten, stieß auf große Zustimmung. Frauen der Bezirksgruppe Hannover, die sich für eine Mitarbeit interessieren, können sich gerne einbringen. Abends referierte die stellvertretende Landesvorsitzende, Elke Gündner-Ede, zu dem Thema „Frauenförderung innerhalb der Gewerkschaft der Polizei“.

Nach dem Frühstück am Samstag gingen die Teilnehmerinnen zum „gemütlicheren“ Teil - inklusive verschiedener Wellness-Anwendungen - über. Naja, zumindest fast alle von uns. Da aufgrund eines Missverständnisses eine im Vorfeld gebuchte Trainerin nicht erschien, erklärte sich Marita spontan bereit, vier Wassergymnastikgruppen zum Schwitzen zu bringen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für diese tolle Unterstützung!

In angenehmer und lockerer Atmosphäre konnten wir uns anschließend weiter austauschen und unser Netzwerk vertiefen. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, dass es eine sehr gelungene Tagung war, die unbedingt wiederholt werden sollte.

Marita Vehrenkamp & Jennifer Uhl



Die Teilnehmerinnen der GdP-Bezirksgruppe Hannover.

Foto: Martin Siewer

Personelle Veränderungen bei den Oldenburger Senioren

Am 22. November 2018 hat die Bezirksseniorengruppe Oldenburg im Hotel Etzthorner Krug in Oldenburg getagt. Bei dieser Sitzung verabschiedete der Vorsitzende Horst Mauritschat den Seniorensprecher Herbert Henke aus der Kreisgruppe Friesland und den Schriftführer der Bezirksseniorengruppe und Seniorensprecher der Kreisgruppe Delmenhorst, Eckhard Schmidt.

Beide geben ihre Funktion als Seniorensprecher aus persönlichen Gründen auf. Der Vorsitzende dankte beiden für ihre langjährige Bereitschaft, in der Bezirksseniorengruppe Oldenburg und in ihren Kreisgruppen mitgearbeitet zu haben. Ein Nachfolger für Herbert Henke ist in der KG Friesland noch nicht bekannt. Der neue Seniorensprecher für die KG Delmenhorst ist Walter Meinders. Er erklärte sich auch bereit, das Amt des Schriftführers in der Bezirksseniorengruppe zu übernehmen. Ferner konnte die kurzfristig vakante Position eines Seniorensprechers für die KG Cuxhaven durch Gerhard Seebode neu besetzt werden.

Der Vorsitzende berichtete dann unter anderem von der Sitzung der Bezirksdelegiertenversammlung am 13. September 2018 in Oldenburg, zu der auch der stellvertretende Polizeipräsident Bernd Deutschmann sowie der stellvertretende Landesvorsitzende und Vorsitzende des Polizeihauptpersonalrates, Martin Hellweg, als Gäste eingeladen waren.

Erfreulich wurde auch die steigende Mitgliederentwicklung – aktuell hat Niedersachsen über 15.000 Mitglieder – aufgenommen. Dazu kommen von den Neueinstellungen zum 1. Oktober 2018 noch 836 neue Mitglieder.

Horst Mauritschat



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Termine

**JHV der KG Oldenburg-Land
am 21. 2. 2019**

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Oldenburg-Land findet am Donnerstag, dem 21. 2. 2019, ab 17 Uhr in der Gaststätte „Zum Deutschen Hause“, in 26209 Kirchhatten, Marktplatz 2, statt. Alle Kreisgruppenmitglieder sind herzlich eingeladen. Unser stellvertretender Landesvorsitzender Jörg Mildahn hat sein Erscheinen zugesagt. Nach dem offiziellen Teil soll der Abend wieder mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Voranmeldungen wären wünschenswert.

**Sven Hoopmann,
1. Vorsitzender**

**JHV der KG Leer/Emden
am 28. 2. 2019**

Die Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Leer/Emden findet am Donnerstag, dem 28. 2. 2019, ab 17.30 Uhr statt. Hierzu wird herzlich in die Gaststätte „Bei Cassi“, Deichlandstraße 10, 26802 Rorichum, eingeladen. Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung finden unter anderem auch Ehrungen statt. Zum Ende laden wir alle Mitglieder zu einem gemütlichen Essen ein.

Thorsten Dirksen

**GdP gratuliert
neuen Amtsträgern**

Die Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen gratuliert dem neuen Präsidenten des niedersächsischen Verfassungsschutzes, Bernhard Witthaut, zu dessen Berufung. Witthaut war bislang Polizeipräsident der PD Osnabrück. Sein Nachfolger ist der bisherige Leiter der Polizeiinspektion Osnabrück, Michael Maßmann. Ihm sprach der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff „Alles Gute für die neue Herausforderung“ aus. Auch dem neuen Polizeipräsidenten der PD Lüneburg, Thomas Ring, sei herzlich gratuliert.

Red.

**JHV der KG PI Garbsen mit
anschließendem Spieleabend
am 20. 3. 2019**

Die Kreisgruppe PI Garbsen führt am Mittwoch, dem 20. 3. 2019, ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Seelze e.V., Vor den Specken 3b, 30926 Seelze (Aufenthaltsraum rechts direkt hinter dem Haupteingang) ihre Jahreshauptversammlung durch. Alle Mitglieder – aber auch Nichtmitglieder – sind hierzu herzlich eingeladen. Unter anderem haben sich der Kollege Badenhop (PK-Leiter Ronnenberg) und Kollege König (Personalratsvorsitzender) bereit erklärt, für aktuelle Fragen zur Verfügung zu stehen. Wenn möglich, sollten diese vorab per Mail an den Kreisgruppenvorsitzenden gesandt werden.

Im Anschluss an die Versammlung beginnt dann der diesjährige Spieleabend. Gespielt wird wieder Skat, Doppelkopf, Poker, Kniffel und Darts.

Das Startgeld beträgt für GdP-Mitglieder 8 Euro und für Nichtmitglieder 10 Euro, Anmeldeschluss ist der

3. 3. 2019, Anmeldungen nehmen der Vorstand und die Vertrauensleute/Ansprechpartner in den Dienststellen der Polizeiinspektion Garbsen entgegen. Wie immer erhalten alle Teilnehmenden einen Preis. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

**Wolfgang Meyer-Peter,
Vorsitzender der Kreisgruppe Garbsen**

NACHRUFE

*Die Gewerkschaft der Polizei –
Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgende verstorbenen
Kollegen:*

Belter, Wolfgang, 7. 7. 1941
Krs.-Gr. Goslar

Lamprecht, Wolfgang, 16. 6. 1927
Krs.-Gr. Hannover Stadt

*Wir werden ihr Andenken
in Ehren halten*

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de

www.VDPolizei.de

